

Papst Pius XI

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

**Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:**

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:

**Volkschule — Mittelschule
Die Lehrerin**

**Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln**

Inseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehed. IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Inserationspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Papst Pius XI. — Anregende Ermahnungen, die sog. Reflexionen der Schulbrüder. — Gotische Schrift oder Antiqua. — Krankenkasse. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 2.

Papst Pius XI.

Am 6. Februar wählte der Senat der katholischen Weltkirche, das hl. Kardinals-kollegium, zum Nachfolger des grossen Friedenspapstes Benedikt XV. den hochwürdigsten Erzbischof von Mailand, Kardinal **Achilles Ratti**, der sich den Namen **Pius XI.** beilegte. In ihm erhielt das Schifflein Petri einen trefflichen Steuermann. Die **ganze katholische Welt** bringt ihm ihre **Huldigung** dar und gelobt ihm, als dem **Statthalter Jesu Christi auf Erden, unverbrüchliche Treue und Gehorsam.**

Papst Pius XI. ist nicht nur ein Priester nach dem Herzen Gottes, sondern auch ein Mann der **Wissenschaft** und der **Jugenderziehung**. Geboren am 31. März 1857 in Desio (Prov. Mailand), wurde er bald nach Empfang der Priesterweihe (1879) und Vollendung seiner Studien Professor der Theologie am Seminar in Mailand und erteilte gleichzeitig Waisenkindern Religionsunterricht. Von 1888 an finden wir ihn als Präfekt an der berühmten ambrosianischen Bibliothek in Mailand, von 1921 in gleicher Stellung an der weltbekannten vatikanischen Bibliothek in Rom. Im Jahre 1918 entsandte ihn Papst Benedikt XV. als apostolischen Visitator nach Polen und Russland und 1919 ernannte er ihn zum päpstlichen Nuntius in Warschau. Im Sommer 1921 wurde er vom Heiligen Vater zum Kardinal gewählt und ihm das Erzbistum Mailand übertragen, der Wirkungskreis eines heiligen Ambrosius und eines heiligen Karl Borromäus.

Und heute freuen wir uns, dass ihm durch die Fügung des Heiligen Geistes das **oberste Lehr-, Priester- und Hirtenamt** der Kirche übertragen wurde, das für unsere **gesamte Erzieher-tätigkeit** und somit auch für die „Schweizer-Schule“ **allein massgebend** ist. Möge ihm der liebe Gott eine recht **segensreiche Wirksamkeit** zum Heile aller Völker und Zeiten verleihen. Wir alle wollen Gott recht inständig um diese Gnade **bitten**. Das ist wohl das schönste Geschenk, das wir dem Heiligen Vater bei Beginn seines Pontifikates als Gabe der Huldigung entbieten können.